

# Mit dem Bus sicher durch die Nacht

Am Samstagabend beginnt Pilotprojekt „Nightliner“ im Burggrafenamt und Vinschgau

Meran – Für die JG-Aktivgruppe Nachtverkehr war es ein langer Weg, bis sie die Zusage für das „Nightliner“-Pilotprojekt hatte und alle Hindernisse aus dem Weg geräumt waren. Am Samstag geht es nun los. Knotenpunkt ist der Meraner Busbahnhof. 16 Burggräfler Gemeinden werden von vier Buslinien angefahren. Zudem gibt es eine Linie nach Mals.

Von Lisa Ehrenstrasser (ehr)

Die „Nightliner“ sind Busse von Konzessionären, die jeweils in der Nacht von Samstag auf Sonntag zum Einsatz kommen. Vier Buslinien ([www.nightliner.bz.it](http://www.nightliner.bz.it)) fahren die Gemeinden im Talkessel von Meran, Schenna, Tirol, das Ulten- und Passeiertal an. Zudem gibt es zwei Züge und zwei Busse nach Mals. Die „Nightliner“ können natürlich auch von Erwachsenen genutzt werden.

Für die „Nightliner“, in denen Sicherheitspersonal mitfährt, müssen eigene Fahrkarten gelöst werden. Sie sind in den Bussen und an den organfarbenen Fahrkartenautomaten erhältlich sind. Es gibt Einzelfahrscheine, Nachtickets und Zehnerkarten.

Bei einer Pressekonferenz am Meraner Busbahnhof stellte die JG-Aktivgruppe gestern das „Nightliner“-Pilotprojekt vor. Der Burggräfler SVP-Bezirksjugendreferent Alexander Knoll erinnerte, dass laut einer Umfrage das Thema Mobilität für Jugendliche wichtig ist.



**Die JG-Aktivgruppe Nachtverkehr erinnerte am Meraner Bahnhof an den Beginn des „Nightliner“-Pilotprojektes am Samstag (im Bild von links): der Burggräfler SVP-Bezirksjugendreferent Alexander Knoll, SVP-Landesjugendreferent Philipp Achammer, der Vinschger SVP-Bezirksjugendreferent Manuel Massl, der Burggräfler SVP-Bezirksobmann-Stellvertreter Zeno Christianell, der SVP-Ortsobmann von Riffian, Urban Unterweger, Harald Mitterer und Ulrich Ladurner, der Vorsitzende der JG-Aktivgruppe.**

Foto: „D“/ehr

Landesjugendreferent Philipp Achammer freute sich, dass der Bedarf mit dem ausgearbeiteten „Nightliner“-Konzept in der westlichen Landeshälfte gedeckt sei. Der Vinschger Bezirksjugendreferent Manuel Massl unterstrich die Pionierarbeit, die bezirksübergreifend geleistet worden sei.

Der Burggräfler SVP-Bezirksobmann-Stellvertreter Zeno Christianell sagte, das Projekt laufe vorerst bis Ende

2009. Neben Verbindungen in den Vinschgau, ins Ulten- und Passeiertal, nach Schenna und Tirol gebe es eine Rundlinie auf der Talsohle zwischen Algund und Gargazon. „Das ist Großstadtniveau und für Südtirol einzigartig“, betonte Zeno Christianell.

Urban Unterweger, SVP-Ortsobmann in Riffian, erinnerte, dass die Jugendlichen im Passeiertal schon hart auf eine Busverbindung gewartet hät-

ten. Harald Mitterer stellte den falt-Fahrplan in Visitenkartenformat vor, über dessen Gestaltung sich die Aktivgruppe viele Gedanken gemacht habe.

Ulrich Ladurner, der Vorsitzende der JG-Aktivgruppe, bedankte sich bei Landesrat Thomas Widmann für das offene Ohr und bei den 16 Gemeinden für die Mitfinanzierung des „Nightliners“. Nun müssten die Busse nur noch gut genutzt werden, wünschte er sich.